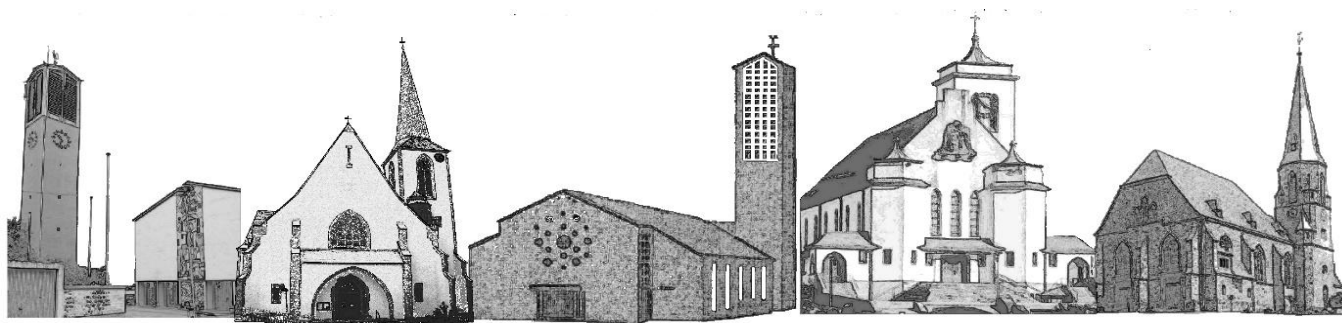


Pfarrei Schmelz Heilige Barbara



1. Jhrg.

Pfarrbrief Nr. 6 vom 13.06. bis 19.07.2026

0,80 €



Alles was atmet, lobe den Herrn. Halleluja!

Psalm 150,6



Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht den Weg zu den Heiden und betretet keine Stadt der Samariter, sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel! Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe! Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus!

(Matthäus 9,36-10,8)

Liebe Schwestern und Brüder!

Müde und erschöpft – so nimmt Jesus die Menschen um sich herum wahr.

Was fehlt ihnen?

Jesus merkt, dass es hier um eine große Aufgabe geht, die gemeinschaftliches Engagement braucht.

Er überlegt – und dann traut er zwölf von seinen Vertrauten zu, den Menschen in ihrer Not zu helfen.

Viel haben sie bereits empfangen. Und viel können sie davon nun weitergeben: umsonst.

Es geht hier also nicht um einen „Deal“, bei dem eigennützig aufgerechnet wird: Wenn ich dir das gebe, dann musst du dafür das geben.

Nein, Jesus macht keine Rechnung für die Verbreitung der Liebe auf. Er weiß: Wer mit der Liebe lebt, behält sie nicht für sich, sondern lässt andere daran teilhaben, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Denn die heilende Zuwendung, die in der Liebe ihre Wurzeln hat, ist und bleibt ein Geschenk.

Müde und erschöpft – so fühlen wir uns unter dem Druck täglicher Schreckensbotschaften von Krieg, Katastrophen und Machtmissbrauch in der Welt auch oft.

Und doch gibt es noch etwas anderes – damals wie heute. Es gibt sie, manchmal unverhofft, die geschenkte Zeit für herzliche Verbundenheit.

Und es gibt sie, vielleicht ganz spontan, die Freude, davon einfach etwas weiterzugeben.

Das heilt die zermürbte Hoffnung.

Es grüßt alle in den Gemeinden – besonders die Alten, Kranken, Trauernden und alle, die eine Not bedrückt – mit Pax et bonum, Frieden und alles Gute

Ihr

Pastor Thomas Damke



Eine schmutzige Ecke.
Leere Pappbecher, Kippen.
Ein Aschenbecher – aufgebrochen,
vielleicht, um Zigarettenreste
zu suchen.
Über und über
festgetretene Kaugummis.
Und mitten hinein:
Die Botschaft aller Botschaften.
Nur eine Schmiererei mehr oder:
Was macht das Wort von der Liebe
mit dir an einem solchen Ort?

Foto: Michael Tillmann

GOTTESDIENSTORDNUNG

vom 13.06.2026 bis 19.07.2026

Malte Hagen Olbertz



Hinausgehen zu den Menschen: in die Einkaufsstraßen, an die Bushaltestellen, in die Kneipen, und, und, und. Die Menschen, die keinen Hirten haben, sie finden den Weg

nicht zu uns, finden den Weg nicht in die Kirche. Da müssen wir hinausgehen. Nicht wundern über die wenigen, die kommen, sondern Mut fassen und ihnen nachgehen.

Samstag	13.06.	Unbeflecktes Herz Mariä
Herz Jesu	17.30	Vorabendmesse anlässlich des Patronatsfestes Leb. und Verst. der Pfarrei
St. Marien	19.00	Vorabendmesse mit Kinderkirche 1. Jahrgedächtnis für: Agnes Schäfer, Hans-Günter Brück; Mathias und Alfred Schäfer, Hedwig Junker
Sonntag	14.06.	11. Sonntag im Jahreskreis Sonderkollekte für die Kirchen
St. Willibrord	10.00	WortGottesFeier
Kreuzerhöhung	10.00	Hochamt Peter Becker, Margaretha Altmeyer
Kreuzerhöhung	11.00	Taufe – Kinder: Sophia Kopf, Emma Oppermann

Dienstag	16.06.	Hl. Benno
7 Schmerzen	18.30	Hl. Messe nach Meinung
Mittwoch	17.06.	Mittwoch der 11. Woche im Jahreskreis
St. Stephanus	10.00	WortGottesFeier im Seniorenwohnheim Vitarium
Herz Jesu	16.00	WortGottesFeier im Pfarrsaal
Kreuzerhöhung	17.00	Rosenkranzgebet in der Marienkapelle
Donnerstag	18.06.	Donnerstag der 11. Woche im Jahreskreis
Kreuzerhöhung	18.00	Friedensgebet in der Marienkapelle
St. Josef Dorf	18.30	Hl. Messe zu Ehren der Hl. Muttergottes und des Hl. Josef

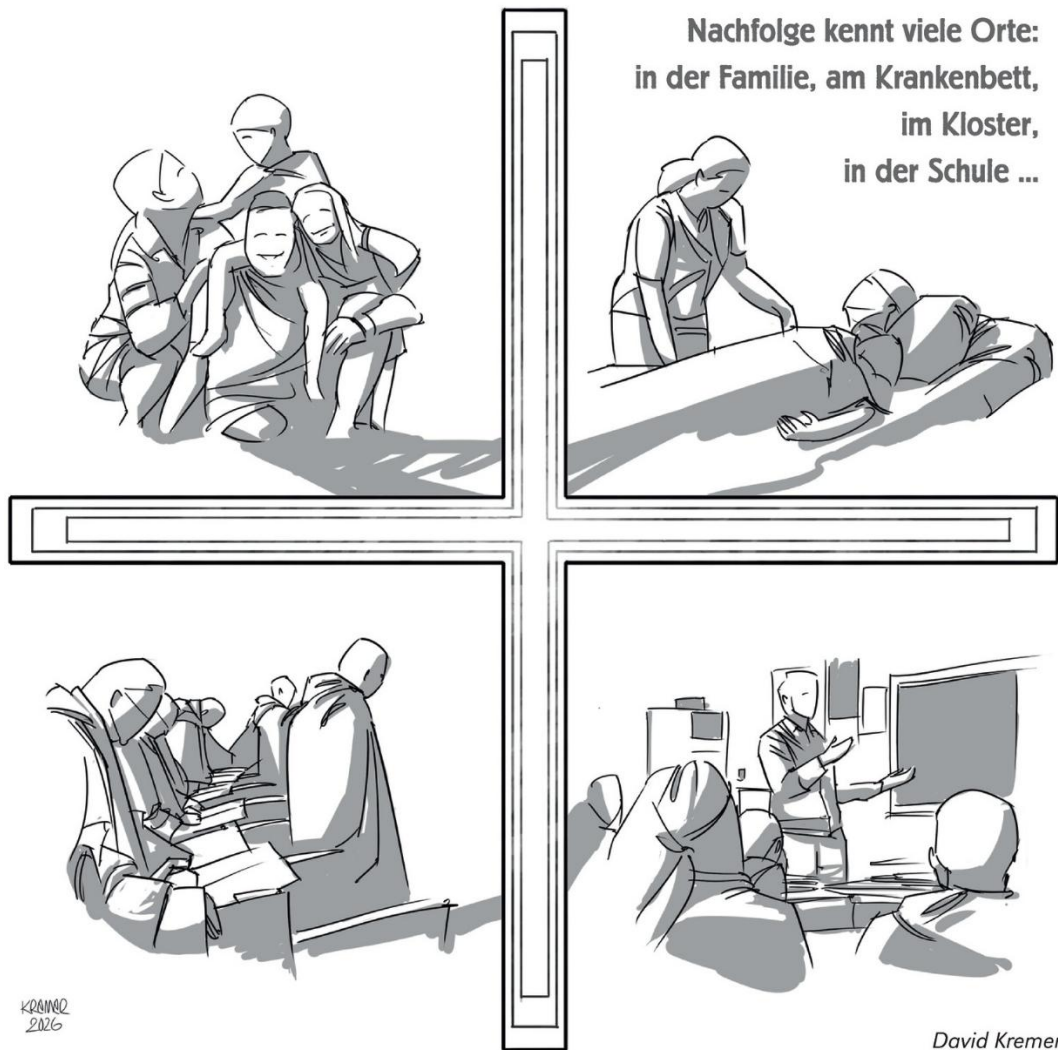
Foto: Peter Kane



Zwei Spatzen auf einem Grabstein bringen zum Ausdruck, was Jesus den Seinen verspricht: Fürchtet euch nicht. Niemand fällt aus der Hand des Vaters. Wenn das Leben und auch das Sterben unter dieser Überschrift steht, kann ich anders leben und auch

dem Tod anders begegnen. Gelassener. Vertrauender. Hoffnungsvoller. Und wenn das Vertrauen in das Versprechen Jesu manchmal schwindet und Angst und Zweifel groß werden, dann bitte ich den Herrn, dass er mir glauben hilft.

Samstag	20.06.	Marien-Samstag
St. Marien	14.30	Trauung des Brautpaares Yannick Maximilian Schommer und Annika Schommer, geb. Birringer
St. Willibrord	17.30	Vorabendmesse 1. Sterbeamt für: Anni und Reinhold Schmitt; Eheleute Waltraud und Eduard Ludwig
St. Stephanus	19.00	Vorabendmesse Leb. und Verst. der Pfarrei
Sonntag	21.06.	12. Sonntag im Jahreskreis Sonderkollekte für die Kirchen
Maria Königin	10.00	Hochamt Edith Göpfert, Pfarrer Josef Bilsdorfer, Käthe und Willi Damke
Montag	22.06.	Hl. Paulinus
Maria Königin	18.30	Hl. Messe
Dienstag	23.06.	Dienstag der 12. Woche im Jahreskreis
St. Willibrord	10.00	WortGottesFeier im Seniorenwohnheim Haus am Talbach
St. Stephanus	16.00	WortGottesFeier im Seniorenwohnheim Stefana
7 Schmerzen	18.30	Hl. Messe Anna und Aloys Schmitz und Sohn Ewald, Pfarrer Johannes Stahl
Mittwoch	24.06.	Geburt des Hl. Johannes des Täufers
St. Stephanus	16.00	Hl. Messe im Seniorenwohnheim Vitarium
Kreuzerhöhung	17.00	Rosenkranzgebet in der Marienkapelle
Donnerstag	25.06.	Donnerstag der 12. Woche im Jahreskreis
Kreuzerhöhung	08.30	Abschlussgottesdienst für die Grundschul- kinder
St. Stephanus	09.00	Wortgottesdienst der kfd
Kreuzerhöhung	18.00	Friedensgebet in der Marienkapelle
Freitag	26.06.	Freitag der 12. Woche im Jahreskreis
St. Stephanus	08.30	Abschlussgottesdienst für die Grundschul- kinder
St. Stephanus	18.30	Kreuzweg zur Kapelle „Marienfried“
Samstag	27.06.	Hl. Cyrill
St. Willibrord	17.30	WortGottesFeier – mitgestaltet vom Kirchen- chor anschließend Dämmerchoppen
Herz Jesu	17.30	Vorabendmesse 1. Jahrgedächtnis für Ernst Quinten



Sonntag	28.06.	13. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die Belange der Kirchengemeinden
Kreuzerhöhung	10.00	Hochamt Leb. und Verst. der Pfarrei
St. Marien	10.00	WortGottesFeier – mitgestaltet vom Kirchenchor anschließend Pfarrfest
Dienstag	30.06.	Hl. Otto
7 Schmerzen	18.30	Hl. Messe
Mittwoch	01.07.	Mittwoch der 13. Woche im Jahreskreis
Kreuzerhöhung	17.00	Rosenkranzgebet in der Marienkapelle
Donnerstag	02.07.	Mariä Heimsuchung
Kreuzerhöhung	18.00	Friedensgebet in der Marienkapelle
St. Josef Dorf	18.30	Hl. Messe
Freitag	03.07.	Hl. Thomas
7 Schmerzen	14.30	Trauung des Brautpaares Yannick Gard und Cindy Ivanna Gard, geb. Martić



*Zieh mich, o Vater, zu dem Sohne,
damit dein Sohn
mich wieder zieh zu dir.
Dein Geist in meinem Herzen wohne
und meine Sinne und Verstand regier,
dass ich den Frieden Gottes schmeck
und fühl und dir darob
im Herzen sing und spiel.*

Bartholomäus Crassellius

Samstag	04.07.	Hi. Ulrich
St. Willibrord	19.00	Vorabendmesse Alfons Klesen, Christine und Alois Klesen, Eheleute Erich und Cordula Brachmann und Sohn Peter, Leb. und Verst. der Pfarrei
Sonntag	05.07.	14. Sonntag im Jahreskreis Sonderkollekte für die Kirchen Türkollekte für die Aufgaben des Papstes (Peterspfennig)
St. Stephanus	10.00	Hochamt
St. Stephanus	11.00	Taufe – Kinder: Mia Regina Gorges, Finja Düppre
Montag	06.07.	Hi. Goar
Maria Königin	18.30	Hi. Messe
Dienstag	07.07.	Hi. Willibald
7 Schmerzen	18.30	Hi. Messe
Mittwoch	08.07.	Hi. Kilian
St. Willibrord	16.00	Hi. Messe im Seniorenwohnheim Haus am Talbach
Kreuzerhöhung	17.00	Rosenkranzgebet in der Marienkapelle
Donnerstag	09.07.	Hi. Augustinus Zhao Rong
Kreuzerhöhung	18.00	Friedensgebet in der Marienkapelle



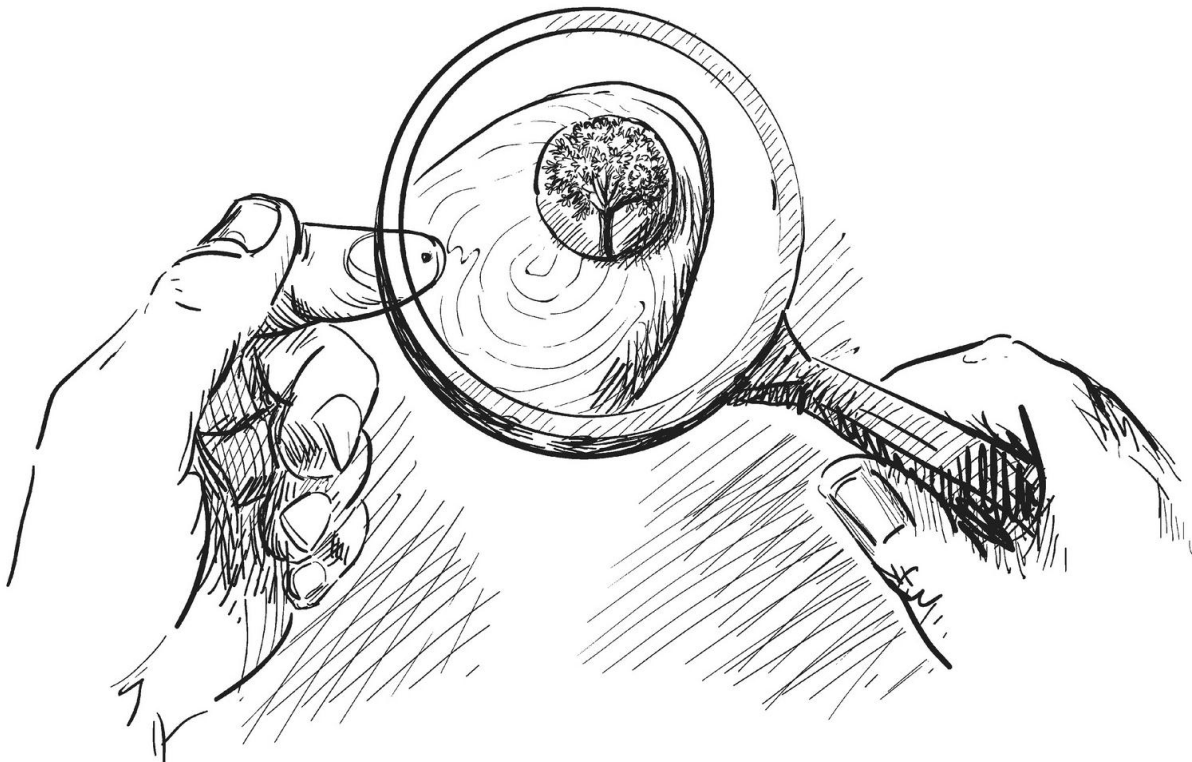
Es gibt noch eine Gefahr für die Botschaft vom Reich Gottes, die in die Herzen der Menschen gesät wird: Die Menschen erkennen ihren Wert nicht. Wie sie zum Beispiel den Wert eines gemeinsamen Essens, den Wert der Gemeinschaft nicht erkennen können: Was verliert das gemeinsame Mittagessen an Wert, wenn alle für sich und

mit ihrem Smartphone bleiben. Da werden die Menschen zu denen, die „sehen und doch nicht sehen und hören und doch nicht hören und nicht verstehen.“ Wie es füreinander Achtsamkeit braucht, braucht auch die Botschaft vom Reich Gottes unsere Achtsamkeit, um Frucht tragen zu können.

Samstag	11.07.	Hl. Benedikt von Nursia
St. Willibrord	14.30	Trauung des Brautpaares Henrik Gabriel Wenzel und Stefanie Wenzel, geb. Scherer
Kreuzerhöhung	17.30	Vorabendmesse
Herz Jesu	19.00	Vorabendmesse Eheleute Melitta und Friedhelm Kiefer
Sonntag	12.07.	15. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die Pfarrheime
St. Marien	10.00	Hochamt Leb. und Verst. der Pfarrei
St. Willibrord	10.00	WortGottesFeier
Dienstag	14.07.	Hl. Kamillus von Lellis
7 Schmerzen	18.30	Hl. Messe
Mittwoch	15.07.	Hl. Bonaventura
St. Marien	09.00	Wortgottesdienst am Alten Turm, gestaltet von der kfd
St. Stephanus	16.00	Hl. Messe im Seniorenwohnheim Stefana
Kreuzerhöhung	17.00	Rosenkranzgebet in der Marienkapelle

Donnerstag	16.07.	Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel
Kreuzerhöhung	18.00	Friedensgebet in der Marienkapelle
St. Josef Dorf	18.30	Hl. Messe
Samstag	18.07.	Samstag der 15. Woche im Jahreskreis
7 Schmerzen	17.30	Vorabendmesse Leb. und Verst. der Pfarrei
St. Willibrord	19.00	Vorabendmesse Christine und Helmut Brill und Tochter Christel
Sonntag	19.07.	16. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für den Blumenschmuck Türkollekte für die Projektarbeit von Pfarrer Mary John Rayappan
St. Stephanus	10.00	Hochamt

Malte Hagen Olbertz



Ich muss schon genau hinsehen, um zu erkennen, dass sich in einem kleinen Senfkorn die Möglichkeit eines Baumes verbirgt. Hätte es mir Gott da nicht einfacher machen können? Warum das kleinste aller Samenkörner auswählen? Jesus nimmt das Senfkorn, das kleinste unter den Saatkörner, um damit auf das Größte hinzuweisen, das man sich nur vorstellen kann: das Gottesreich. Klein und groß lie-

gen bei Jesus oft nah beieinander und meistens vertauscht er beide: Wer klein ist, wird bei Jesus ganz groß. Und die, die ganz unten stehen in der Gesellschaft, sind bei Jesus die Größten. Aus klein wird groß: Vielleicht ist das auch das ganze Geheimnis des Gottesreiches. Und es kommt ein Zweites hinzu: Jesus wählt das kleinste der Samenkörner, damit das Reich Gottes überall Platz finden kann.

Hotspots des Glaubens

Urlaubszeit ist Kirchenzeit. Denn Kirchen – vor allem natürlich die großen, bau- und kunstgeschichtlich bedeutsamen – sind touristische Hotspots: Orte, die viele Menschen anziehen. Ich kenne das von mir selbst: Komme ich in einen mir bis dahin unbekanntem Ort, „muss“ ich die Kirche des Ortes aufsuchen; wenn es dort „zu viele“ gibt, (Anmerkung 1: Ein Zuviel an Kirchen kann es eigentlich nicht geben), besuchen ich zumindest die „bedeutsamen“ (Anmerkung 2: jede Kirche ist bedeutsam). Mich fasziniert zu sehen, wie Menschen früherer Zeiten und anderer Regionen ihrem Glauben Ausdruck verliehen haben und immer noch Ausdruck verleihen (Anmerkung 3: Kirchen sind keine Museen). Ich finde das legitim, aber:

Kirchen sind zuallererst keine touristischen Hotspots, sondern Hotspots des Glaubens. Ich erinnere mich an einen Cartoon des Karikaturisten Thomas Plaßmann: Ein Mensch kniet in einer Kirchenbank und betet, um ihn herum eine Vielzahl von Touristen, die fotografieren und sich gegenseitig lebhaft auf die sie umgebende Schönheit aufmerksam machen. Und der Beter fragt die Touristen ganz verschämt: Störe ich Sie? Ein Cartoon, bei dem mir das Lachen im Hals stecken bleibt. Weil seine Aussage so nah an der Realität ist. Ich denke, dass diese Realität auch die Ursache dafür ist, dass in den großen, von vielen Touristen besuchten Kirchen es immer häufiger einen Bereich gibt, der ausdrücklich den Betenden vorbehalten ist. Es ist erfreulich, dass – soweit ich das beurteilen kann – von den Touristen darauf

Rücksicht genommen wird. Obwohl: Sich darüber zu freuen, dass in einer Kirche Rücksicht auf Betenden genommen wird ... befremdlich. Auf der anderen Seite: Wer weiß schon, ob nicht für manchen Touristen beim Besuch einer Kirche aus dem Sightseeing eine Gottesbegegnung, eine Glaubenserfahrung wird. Der Geist weht, wo er will ...

Die Beobachtung, dass Kirchen Hotspots des Glaubens sind und Schaufenster in eine andere Wirklichkeit, führt noch zu einer ganz anderen Konsequenz, die auch fernab von allen Touristenströmen zentrale Bedeutung hat: Die Institution Kirche und die Gemeinden müssen alles dafür tun, dass ihre Kirchen erhalten bleiben und möglichst oft geöffnet sind. Ein Hotspot in seiner ursprünglichen technischen Bedeutung ist ja ein Zugangspunkt, der anderen Geräten Internetzugang ermöglicht. Das gilt auch für Kirchen: Zugangspunkte, die Menschen Glaubenszugang ermöglichen. Ich kenne das Argument: da es immer weniger Gläubige gibt, können die Institutionen sich nicht mehr alle Kirchen leisten, doch immer weniger Kirchen werden den Glaubensschwund sicherlich nicht stoppen. Ich befürchte eher eine unheilvolle Kettenreaktion: Immer weniger Gläubige führen zu weniger Kirchen; weniger Kirchen führen zu noch weniger Glauben und so weiter, und so weiter.

Deshalb, liebe Christinnen und Christen: Geht in eure Kirchen, feiert dort, betet, begegnet euch, ruht euch aus, seid da – Gott ist es auch.

Michael Tillmann

Der Verwaltungsrat der neuen Pfarrei Schmelz Heilige Barbara

Am Mittwoch, dem 29.04.2026, hat der Pfarrgemeinderat in seiner ersten Sitzung nach der Konstituierung den neuen Verwaltungsrat der Pfarrei Schmelz Heilige Barbara gewählt.

Ihm gehören entsprechend der Katholikenzahl 8 gewählte Mitglieder an, 1 beratendes Mitglied des Pfarrgemeinderates und Pfarrer Thomas Damke als „geborenes Mitglied“.

12 Personen hatten sich zur Wahl gestellt, so dass die Wahl ordnungsgemäß durchgeführt werden konnte.

Allen Kandidatinnen und Kandidaten danken wir herzlich für Ihre Kandidatur bei der Verwaltungsratswahl!

Bei der Wahl hat der Pfarrgemeinderat beachtet, dass jeder Ort mit einer Kirche Berücksichtigung findet.

Folgende Personen sind in den Verwaltungsrat gewählt worden:

Michael Helfert
Monika Johann
Ricarda Leidinger
Hans-Georg Schmitz
Karin Schmitz
Klaus Sinnwell
Rita Stauch
Gerd Thewes

Der Vorstand wird gebildet von:

Vorsitzender:	Pfarrer Thomas Damke
Stellvertreterin:	Rita Stauch
Schriftführer:	Ricarda Leidinger

Gewählt wurden als:

Vertreter im Verwaltungsrat des Pastoralen Raumes Lebach:	Michael Helfert
	Klaus Sinnwell
	Pfarrer Thomas Damke
Vertreter im Pfarrgemeinderat:	Hans-Georg Schmitz

Ferner gehört als beratendes Mitglied dem Verwaltungsrat an:

Vertreterin des Pfarrgemeinderates im Verwaltungsrat:	Yvonne Stemmler
---	-----------------

Danke allen Mitgliedern des neuen Verwaltungsrates für Ihre Mitarbeit in diesem wichtigen Gremium!

Dem neuen Verwaltungsrat wünschen wir schon heute eine gute und gelungene Amtszeit!

Für den Wahlvorstand: Thomas Damke, Pfarrer



Bild: Toleranz-Gesichtscollage, diverse Autoren / Pixabay.com, Text: Andrea Wilke - Pfarrbriefservice.de

Bild: Bildimpuls: Text: Andrea Wilke, Bild: diverse Autoren / Pixabay.com - Lizenz, Layout: Sven Gramlich, in: Pfarrbriefservice.de

Aus der Pfarrei

Das Sakrament der Taufe wird gespendet:

- 14.06. in Kreuzerhöhung: Sophia Kopf, Limbach
Emma Oppermann, Saarlouis
05.07. in St. Stephanus: Mia Regina Gorges, Limbach
Finja Düppre, Außen

Das Sakrament der Ehe wird gespendet:

- 20.06. in St. Marien: Yannick Maximilian Schommer und
Annika Schommer, geb. Birringer,
Riegelsberg
03.07. in 7 Schmerzen: Yannick Gard und Cindy Ivanna Gard
geb. Martić,
Michelbach
15.08. in Nonnweiler: Philipp Müller und Anke Bastuck,
Bettingen

In die Ewigkeit gingen uns voraus:

14.04.	Anni Endres, Erkelenz	87 Jahre
15.04.	Jürgen Reuter, Außen	62 Jahre
17.04.	Marga Engel, Lebach	77 Jahre
17.04.	Josef Dickescheid, Außen	88 Jahre
19.04.	Herbert Kirsch, Steinbach	79 Jahre
20.04.	Christian Bethscheider, Limbach	55 Jahre
21.04.	Helga Gravel, Bettingen	85 Jahre
24.04.	Anni Franke, Bettingen	89 Jahre
25.04.	Herbert Irsch, Außen	78 Jahre
26.06.	Edith Turner, Hüttersdorf	74 Jahre
30.04.	Reinhold Schmitt, Limbach	92 Jahre
05.05.	Lothar Glaab, Gresaubach	61 Jahre
09.05.	Caroline Vincenz, Hüttersdorf	63 Jahre
10.05.	Anni Schmitt, Limbach	90 Jahre

***In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost;
ich habe die Welt überwunden.***

Johannes 16,33

Nr.	Erscheinungszeitraum	Redaktionsschluss		
07	18.07.2026 – 30.08.2026,	Mittwoch,	24.06.2026,	um 08.00 Uhr
08	29.08.2026 – 27.09.2026,	Mittwoch,	05.08.2026,	um 08.00 Uhr
09	26.09.2026 – 25.10.2026,	Mittwoch,	02.09.2026,	um 08.00 Uhr

Artikel bitte an pfarrbuero@pfarrei-schmelz.de senden. Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss.

Hauskommunion im Juni 2026

„Kreuzerhöhung“ Hüttersdorf

am Mittwoch,	dem 17.06.2026,	ab 09.00 Uhr,	Frau Woll,	Gruppe 1: Grübchenstraße
--------------	-----------------	---------------	------------	-----------------------------

„St. Stephanus“ Bettingen

am Montag,	dem 15.06.2026,	ab 09.00 Uhr,	Pfr. Damke,	Gruppe 1: Ambetstraße, Lerchenweg, Saarbrücker Straße
------------	-----------------	---------------	-------------	--

„Herz Jesu“ Gresaubach

am Montag,	dem 22.06.2026,	ab 14.30 Uhr,	GR Clodo,	Gruppe 1: Kürbeschstraße, Schillerstraße
am Mittwoch,	dem 24.06.2026,	ab 14.30 Uhr,	GR Clodo,	Gruppe 2: Im Kleegarten, Im Rötelsbach, Gartenstraße
am Dienstag,	dem 16.06.2026,	ab 9.30 Uhr,	GR Gerdung,	Gruppe 3: Limbacher Straße, Auf Mess, Kreuzhecker Straße

„St. Marien“ Außen

am Dienstag,	dem 16.06.2026,	ab 09.00 Uhr,	Frau Meyer,	Gruppe 1: Schmiedeweg, Akazienweg
--------------	-----------------	---------------	-------------	---

„St. Willibrord“ Limbach

am Freitag,	dem 19.06.2026,	ab 09.30 Uhr,	GR Gerdung,	Gruppe 1: Ringstraße, Horststraße, Kirchenstraße
am Donnerstag,	dem 25.06.2026,	ab 14.30 Uhr,	GR Clodo,	Gruppe 2: Waldstraße, Im Bohnengarten, Dorf

Machen Sie mit – gestalten Sie unsere Pfarrei aktiv mit!

Unsere Pfarrei lebt von den Menschen, die sich mit ihren Ideen, Talenten und ihrer Zeit einbringen.

Der Pfarrgemeinderat möchte insbesondere die Bereiche Liturgie und Öffentlichkeitsarbeit weiter stärken und sucht interessierte Pfarrangehörige, die unsere Pfarrei hier aktiv mitgestalten möchten.

Der Ausschuss Liturgie beschäftigt sich mit der konzeptionellen Gestaltung unserer Gottesdienste, der Entwicklung neuer liturgischer Angebote sowie besonderen Feiern im Kirchenjahr. Im Mittelpunkt steht dabei auch eine gemeinsame Ausrichtung unserer Pfarrei sowie die Koordination und Bündelung von Aktivitäten.

Im Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit geht es um eine einheitliche und informative Außendarstellung unserer Pfarrei – etwa durch den Pfarrbrief, die Homepage sowie die Präsenz in den sozialen Medien wie Instagram und Facebook.

Vielleicht haben auch Sie Freude daran, sich mit Ihren Ideen, Ihren Talenten oder etwas Zeit einzubringen?

Es braucht nicht viel – oft genügt schon die Bereitschaft, gemeinsam mit anderen etwas für unsere Pfarrei zu gestalten.

Wir freuen uns über alle, die Interesse haben – ganz gleich, ob regelmäßig oder projektbezogen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse gerne im Pfarrbüro:

E-Mail: pfarrbuero@pfarrei-schmelz.de oder per Mail beim Vorstand des Pfarrgemeinderates:

Sarah Risch:	sarahrisch@online.de
Thomas Lang:	thomas.lang@pg-schmelz.de
Julian Schug:	julian.schug@pg-schmelz.de

Gemeinsam können wir unsere Pfarrei lebendig und zukunftsfähig gestalten!



Bild: Sarah Frank | factum.adp, in: Pfarrbriefservice.de

Pfarrer Mary John Rayappan kommt wieder zu uns

Pfarrer Mary John Rayappan aus Indien, der bereits in den vergangenen Jahren bei uns war, wird in der Zeit von Montag, dem 13.07.2026, bis am Montag, dem 17.08.2026, in unserer Pfarrei zu Gast sein und Dienste als Ferienvertretung übernehmen. Neben den Eucharistiefiern an den Werk- und Sonntagen wird er in diesem Jahr auch wieder Beerdigungsdienste übernehmen.

Danke an Familie Brill aus Limbach, die Pfarrer Rayappan wieder bei sich aufnehmen wird und an alle Personen, die freundlicherweise wieder einen Fahrdienst zu den Gottesdiensten und Beerdigungen übernehmen.

An dieser Stelle ein herzliches Willkommen an Pfarrer Mary John Rayappan!

Voranzeige: Türkollekte für die Projektarbeit von Pfarrer Mary John Rayappan

Zur Unterstützung der Projektarbeit von Pfarrer Mary John Rayappan wird am Samstag, dem 18.07.2026, und am Sonntag, dem 19.07.2026, sowie am Samstag, dem 25.07.2026, und am Sonntag, dem 26.07.2026, nach den Gottesdiensten eine Türkollekte gehalten.

Bericht über die Projektarbeit von Pfarrer Mary John Rayappan

Liebe Freunde,

ich freue mich sehr, Ihnen diesen kurzen Bericht für den Pfarrbrief zukommen zu lassen. Mit Ihren großzügigen Spenden haben Sie mich auch im vergangenen Jahr wieder dabei unterstützt, bedürftigen Kindern in meiner Diözese zu helfen. Dafür danke ich Ihnen von Herzen.

Die im letzten Jahr gesammelten Spenden konnte ich für vier verschiedene Projekte verwenden:



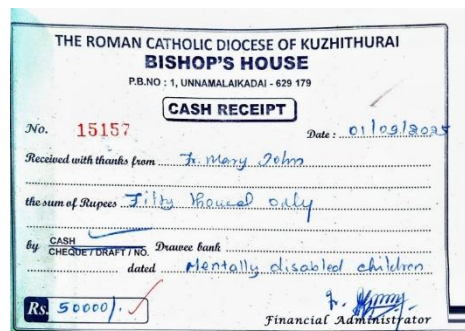
Erstens unterstütze ich weiterhin zwanzig Schülerinnen und Schüler, die ihren Vater verloren haben und bei ihrer Mutter leben. Diese Kinder erhalten Hefte und anderes Schulmaterial sowie zu Weihnachten neue Kleidung. Pro Kind werden dafür etwa 50,00 € aufgewendet. Von neunzehn Kindern konnte ich Fotos machen (ein Junge konnte leider beim Fototermin nicht dabei sein). Zwei Kinder – die ersten beiden auf dem Foto –

stammen aus einer besonders armen Familie; für sie wurden 500,00 € auf einem Festgeldkonto angelegt. Außerdem unterstütze ich eine Schülerin namens Mary Asmitha, deren Vater bei einem Unfall ums Leben kam, bei der Finanzierung ihrer Ausbildung, einschließlich der Studiengebühren.

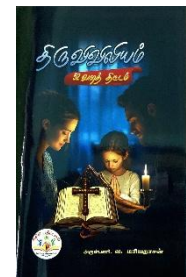
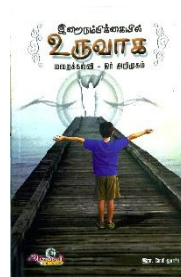
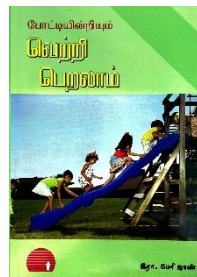
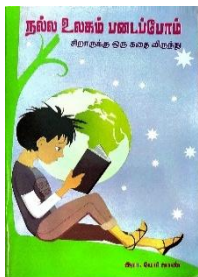
Zweitens besuche ich Pfarreien und Schulen, um Fortbildungen für Kinder und Lehrkräfte durchzuführen. Die dafür benötigten Materialien sowie die Reisekosten werden aus Ihren Spenden finanziert.



Drittens gründet unsere Diözese derzeit eine Schule für Kinder mit Behinderung. Dank Ihrer großzügigen Unterstützung konnte ich hierfür 500,00 € beisteuern. Hier unten sehen Sie das Foto der Quittung.



Viertens veröffentliche ich Bücher für Kinder sowie für Lehrkräfte und Eltern. Diese werden kostenlos oder zu einem stark vergünstigten Preis abgegeben. Einige dieser Bücher sind bereits erschienen und werden je nach Bedarf neu aufgelegt (siehe unten).



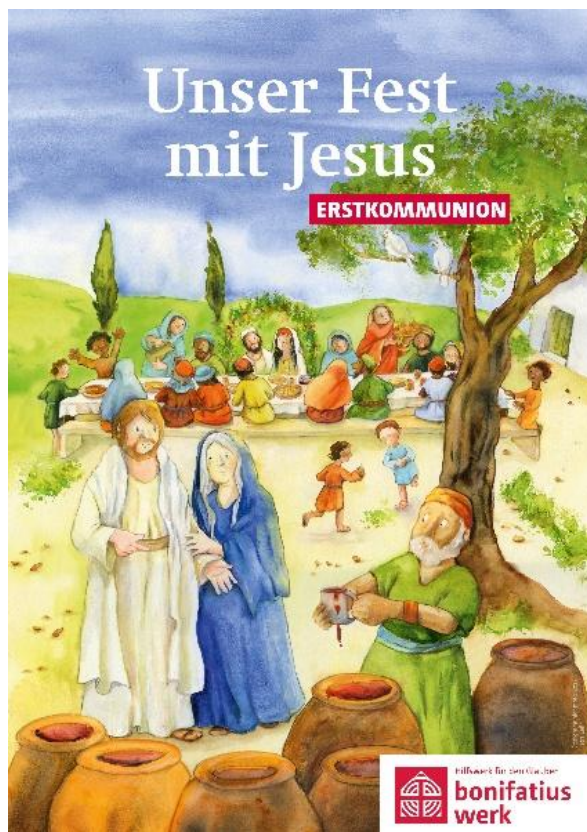
Unterstützung erhielt ich dabei von Kirchengemeinden durch Türkollekten, von Privatpersonen sowie von Gruppen und Organisationen wie Frauengemeinschaften, der Samstagfrauengruppe und anderen. Allen danke ich sehr herzlich, besonders jenen, die die Initiative ergriffen und die Spendensammlungen organisiert haben.

Mein besonderer Dank gilt auch den Pfarrsekretärinnen, den Freunden, die Fahrdienste übernommen haben, allen Küsterinnen und Küstern sowie ganz besonders der Familie Brill für die herzliche Aufnahme, die Unterkunft und die Verpflegung.

Von Herzen danke ich vor allem Pfarrer Thomas Damke, der mir seit nunmehr zehn Jahren die Möglichkeit gibt, die Ferienvertretung in Ihren Gemeinden zu übernehmen, die Gemeindemitglieder zur Unterstützung motiviert hat und mich auch in diesem Jahr wieder für Juli und August eingeladen hat.

Gemeinsam mit allen Begünstigten beten wir für Sie alle.

R. Mary John



Erstkommunion 2027 – Informationsveranstaltung für Eltern

Nach der Abstimmung im Pastoralen Raum Lebach sind folgende Erstkommunionstermine für das Jahr 2027 vorgesehen:

am Samstag,	dem 10.04.2027,	um 10.00 Uhr,	in der Kirche „St. Stephanus“ Bettingen
am Samstag,	dem 10.04.2027,	um 14.30 Uhr,	in der Kirche „Kreuzerhöhung“ Hüttersdorf
am Sonntag,	dem 11.04.2027,	um 10.00 Uhr,	in der Kirche „St. Willibrord“ Limbach

Alle Termine ohne Gewähr!

Die Durchführung des gemeinsamen zeitlichen und inhaltlichen Konzeptes erfolgt erstmals komplett auf der Ebene des Pastoralen Raumes Lebach. Erste Ansprechpartnerinnen für die Erstkommunionvorbereitung 2027 sind Gemeindereferentin Anne Haan und Gemeindereferentin Bärbel Warken.

Am Mittwoch, dem 21.10.2026, findet um 19.30 Uhr in der Kirche „Kreuzerhöhung“ Hüttersdorf eine Informationsveranstaltung für alle Eltern statt, deren Kind im Jahr 2027 in der Pfarrei Schmelz Heilige Barbara zur Erstkommunion gehen soll. Zu dieser Einheit gehören die Orte: Außen, Bettingen, Hüttersdorf, Limbach, Gresaubach, Schattertriesch, Michelbach, Primweiler und Dorf im Bohnental.

Bitte geben Sie den Termin der Informationsveranstaltung an Interessierte weiter, da keine persönlichen Einladungen dazu erfolgen werden. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage des Pastoralen Raumes Lebach:

<https://www.pr-lebach.de/pastorale-arbeit/kinder-und-familien/erstkommunion/>

oder: Pastoraler Raum Lebach, Europaplatz 4, 66571 Eppelborn, Tel. 06881/500460, E-Mail: lebach@bistum-trier.de



Da bin ich gern zu Gast

Laut der Touristik-Webseite „trivago“, die nach eigener Auskunft auf die Daten von über einer Millionen Hotels weltweit zurückgreift, können Sie in Deutschland 146-mal in einem „Hotel zur Post“ absteigen. Damit ist dieser Name der häufigste Hotel-Name in diesem Land. Auf den Plätzen zwei und drei folgen die „Hotels zur Krone“ (85-mal) und „Zur Linde“ (73-mal). Einen „Gasthof Zufriedenheit“ finden Sie dagegen nur in Naumburg an der Saale und ein Gästehaus Zufriedenheit in Garmisch-Partenkirchen.

Die Namens-Spitzenreiter sind oft historisch begründet. Dort, wo Sie jetzt zur Ruhe kommen können, ruhten sich früher Postreiter oder Könige aus, stand oder steht ein Lindenbaum.

Aller Wahrscheinlichkeit nach sind Sie weder Postreiter noch adelig; was Sie als Gast suchen, kommt im seltenen Namen viel eher zum Ausdruck: Zufriedenheit.

Zufriedenheit ist laut der Zeitschrift „Psychologie heute“ Ausdruck eines tiefen inneren Seelenfriedens; viel stabiler als Glück oder Freude. Und

viel weniger von äußeren Rahmenbedingungen abhängig als die anderen Hochgefühle. Der antike Schriftsteller Plutarch schrieb schon vor fast 2.000 Jahren: „Ein angenehmes und heiteres Leben kommt nie von äußeren Dingen, sondern der Mensch bringt aus seinem Inneren wie aus einer Quelle Zufriedenheit in sein Leben.“

Was soll ich dann noch ins Hotel gehen, mögen Sie fragen. Es ist nicht zwingend notwendig, doch hilfreich kann es schon sein. Die Quelle der Zufriedenheit in Ihrem Inneren versandet im Alltag schnell durch Arbeit und Sorgen. Da hilft es schon, zur Ruhe zu kommen, das Wesentliche in den Blick zu nehmen, mich neu auf mich selbst zu konzentrieren. Und nicht nur auf mich selbst. Noch einmal die Psychologie-Zeitschrift: „Zufriedenheit beinhaltet Ich-Erweiterung und -Überwindung.“ Oder anders ausgedrückt: Nächstenliebe und Hinwendung zu Gott.

Im „Gasthof Zufriedenheit“, bei Post, Krone oder Linde oder in Ihren eigenen vier Wänden.

Michael Tillmann

Aus den Pfarrbezirken

Nachrichten für „St. Marien“

Kolpingsfamilie Schmelz St. Marien

Bei der diesjährigen Diözesanversammlung in Winzenheim wurden Beate Haben (Kolpingsfamilie Schmelz St. Marien) und Joachim Plitzko (Kolpingsfamilie Mendig) für ihren langjährigen Einsatz im Kolpingwerk mit dem Ehrenzeichen des Kolpingwerkes ausgezeichnet.



Foto: privat, v.l.n.r.: Beate Haben, Arndt Eisenhut, Elke Grün, Norman Karpe, Christian Heinz

1. Außener Sacklochmeisterschaft

Am Samstag, dem 27.06.2026, findet die 1. Außener Sacklochmeisterschaft statt. Ab 16.00 Uhr verwandelt sich die Wiese hinter der Kirche in ein Spieleparadies für jeden Sackloch-Fan. Egal, ob ihr bereits ein erfahrenes Sackloch-Team seid oder von diesem Spiel noch nie gehört habt. Jedes Team ist herzlich willkommen, an diesem Turnier teilzunehmen.

Neben dem sportlichen Wettbewerb wird es auch Verpflegungsmöglichkeiten geben, damit ihr euch während des Turniers stärken könnt. Diese Meisterschaft dient in erster Linie dazu, den Spaß am Sackloch-Spiel zu fördern. Wir hoffen, dass ihr euer Team anmeldet und mit uns gemeinsam einen unvergesslichen Nachmittag und Abend voller spannender Spiele und guter Stimmung erlebt.

Wir vom Lokalen Team freuen uns auf euch!

Wann:	am Samstag, dem 27.06.2026, ab 16.00 Uhr.
Wo:	Wiese hinter der Kirche „St. Marien“ Außen, Marienstraße, Schmelz (bei Regenwetter im benachbarten Pfarrheim).
Wer:	2er Teams.
Spielmodus:	wird je nach Anzahl der gemeldeten Teams festgelegt; auf jeden Fall hat jedes Team mehrere Spiele.
Regeln:	gespielt wird nach den offiziellen Punkteregeln: Säcke auf dem Brett 1 Punkt oder im Loch 3 Punkte. Das Team mit der höheren Punktzahl pro Runde rechnet die Differenz auf sein Gesamtkonto an (Cancellation Scoring).
Startgeld:	5,00 €.
Preise:	1. Preis: 50,00 €, 2. Preis: 30,00 €, 3. Preis: 20,00 €, 4. Preis: 10,00 €.

Das Spielmaterial – Plattform und Säcke – werden gestellt.

Was ist Sacklochwerfen?

Sacklochwerfen, ist ein Freizeitspiel, bei dem mehrere Spieler abwechselnd mit Mais gefüllte kleine Säcke auf eine angehobene Plattform mit einem Loch werfen. Ein Team besteht aus 2 Spielern.

Wie meldet Ihr euer Team an?

Anmeldungen für euer Team bitte bis am Montag, dem 22.06.2026, per Mail an: aussen@pfarrei-schmelz.de. Wir bitten um Angabe von Team-Namen, Ansprechpartner/in und E-Mail-Adresse.

Die Zusage für die Meisterschaft inklusive Regeln und weiteren Informationen zum Turnier erhaltet ihr per E-mail.

Pfarrfest in Außen am Sonntag, dem 28.06.2026

In diesem Jahr feiern wir am Sonntag, dem 28.06.2026, ein Pfarrfest: „Rund um den Kirchturm“ und laden alle Pfarrangehörigen ein, dies mit uns in froher Gemeinschaft zu tun und dabei Bekanntschaften zu pflegen oder neue zu knüpfen. Mit einem abwechslungsreichen Programm wird jeder, ob Groß oder Klein, etwas zur Unterhaltung finden. Ein wichtiger Termin also, den Familien gemeinsam erleben können.

Das Fest beginnt mit einer WortGottesFeier am Sonntagmorgen um 10.00 Uhr in der Kirche „St. Marien“ Außen, die vom Kirchenchor musikalisch mitgestaltet wird. Im Anschluss spielt ab 11.00 Uhr der Musikverein „Harmonie“ Schmelz den Frühschoppen. Danach wird es ein buntes Programm für Jung und Alt geben. Ihr Mitwirken bereits zugesagt haben: die Junge Kantorei Schmelz, eine Kindergarde der KKJA, die Kindertanzgruppe „LichterKinder“ und die Blechbanausen aus Gresaubach. Für die Kinder wird es mit dem Team vom Kinderhaus St. Josef ein Bastelangebot geben und auch beim Kinderschminken können sie sich die Zeit vertreiben. Außerdem

wird unsere Bücherei in der Zeit von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet sein und lädt alle Besucherinnen und Besucher dazu ein im Sortiment zu stöbern oder die Leseleule kennenzulernen.

Selbstverständlich wird für das leibliche Wohl wie immer gut gesorgt sein, weitere Details werden noch im Nachrichtenblatt der Gemeinde Schmelz veröffentlicht.

Es laden ein: das Lokale Team mit den Gruppierungen und Einrichtungen des Pfarrbezirks Außen.

Salat- und Kuchenspenden: Wenn Sie uns mit einem selbstgemachten Salat oder Kuchen unterstützen möchten, können Sie dies wie gewohnt bei den Förderinnen der kfd, bei Katharina Hilker, Tel. 06887/9923168, oder bei Beate Haben, Tel. 06887/6511, anmelden.

Nachrichten für „St. Stephanus“

Nachruf

Wir nehmen in großer Trauer Abschied von Anni Franke, die uns als Haushälterin des Ruhestandspfarrers Roland Senzig bei allen Aktivitäten in und um die Kirche herum stets eine lebenswürdige und entgegenkommende, gute Nachbarin war. Immer stand das Pfarrhaus uns, den ehrenamtlichen kirchlichen und auch nichtkirchlichen Gruppierungen, offen. Frau Franke stellte uns bei unseren Festen je nach Bedarf den schönen Garten, die Garage und sogar ihre privaten Küchenräume zur Verfügung. Sie scheute keine Mühe, uns zu unterstützen, und stand uns mit guten Worten, Rat und Tat zur Seite, soweit es ihre Kräfte erlaubten. Dafür drücken wir ihr unseren herzlichen Dank aus.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren und ihrer im Gebet gedenken. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt in dieser schweren Zeit des Abschieds und der Trauer ihrer Familie sowie Pfarrer i. R. Roland Senzig. Das Lokale Team, auch im Namen des ehemaligen Pfarrgemeinderates und Verwaltungsrates und Pfarrer Thomas Damke

Kreuzweg zur Kapelle „Marienfried“ auf dem Renges

Unsere monatlichen Kreuzwegtermine sind:

am Freitag,	dem 26.06.2026,	um 18.30 Uhr
am Freitag,	dem 31.07.2026,	um 18.30 Uhr
am Freitag,	dem 28.08.2026,	um 17.00 Uhr

***Seid fröhlich in Hoffnung,
geduldig in Trübsal,
beharrlich im Gebet.***

Brief an die Römer 12,12

Nachrichten für „Kreuzerhöhung“

Friedensgebete in der Marienkapelle in Hüttersdorf

Angesichts des Krieges in der Ukraine und im Nahen Osten sind wir fassungslos und sprachlos, aber nicht hoffnungslos. Wir beten für den Frieden in der Ukraine, in Europa und in der Welt, jeden Donnerstag um 18.00 Uhr in der Marienkapelle. Herzliche Einladung!

Bild: Yohanes Vianey Lein, in: Pfarrbriefservice.de



Nachrichten für „St. Willibrord“



Hilfe – unsere Kirchenglocke steht still

Herzlichen Dank an die vielen Mitchristen, die unsere Aktion zur Reparatur unserer Kirchenglocke unterstützt haben. Dank Ihrer großen Hilfsbereitschaft ist schon ein Großteil des benötigten Geldes zusammengekommen. Der Auftrag zur Reparatur konnte somit bereits erteilt werden. Großartig, wie wir in Limbach und Dorf für ein Projekt zusammenstehen und vielen Dank dafür! Da es nur noch eine Firma in unserer Großregion gibt, die

solche Arbeiten durchführen kann, wird es wohl noch ein kleines Weilchen dauern, bis die Uhr wieder richtig „tickt“. Bis die komplette Summe erreicht ist, ist Spenden weiterhin ganz einfach möglich: Die Spendenbox steht zu den Messzeiten im hinteren Bereich der Kirche. Spenden können außerdem bei Pia Hoffmann, beim Lokalen Team oder im Pfarrbüro abgegeben werden.

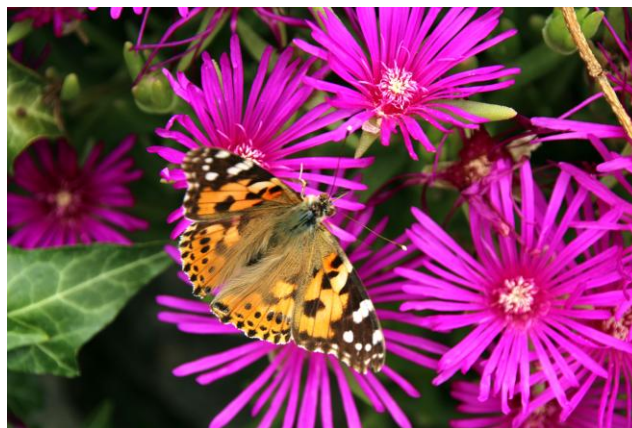


Bild: Peter Weidemann, in: Pfarrbriefservice.de

Frauengemeinschaft Limbach/Dorf

Rückblick: Spendenübergaben

Wie angekündigt, wurden mittlerweile die Spenden, die wir aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen erwirtschaftet hatten und weitere Spenden, die wir von Besuchern und Ausstellern des Frühlings-/Osterbasars für diesen guten Zweck erhielten, überreicht. Die Empfänger waren das Kinderhospiz und Palliativteam Saar, vertreten durch Herrn Schmitt, und das Frauenhaus Saarlouis, Träger ist die Arbeiterwohlfahrt. Erfreulicherweise konnten jeweils 1.000 € überreicht werden!



Fotos der Geldübergabe: privat

Rückblick: Fahrt nach Frankfurt



Foto: privat

Unser Ausflug nach Frankfurt mit der Besichtigung des Flughafens war ein voller Erfolg! Alle Teilnehmer waren überrascht von der Betriebsamkeit hinter den Kulissen und der Größe des Flughafens. Es gab von unserer Reiseleitung umfassende und interessante Informationen dazu. Zwei Stunden lang fuhren wir über das riesige Flughafengelände, insgesamt legten wir 40 km

mit dem Bus zurück. Wahrscheinlich hatten wir damit fast jeden Winkel des Flughafengeländes erkundet. Es war sehr spannend und lehrreich.

Bei dem anschließenden Besuch der Frankfurter Innenstadt konnte jede/jeder Mitreisende nach eigenen Vorstellungen den restlichen Tag verbringen. Besucht wurden die Altstadt, das Museumsufer, Museen, Eiskaffees, Shoppingcenter, Fußgängerzonen und Gartenrestaurants. Fazit: es kam keinerlei Langeweile auf, jeder hatte seinen Tag optimal genutzt.

Wir freuen uns schon jetzt auf unseren nächsten Ausflug!



Foto: privat, einige Teilnehmerinnen unserer Reisegruppe

Ein Ausblick auf weitere Veranstaltungen:

am Mittwoch,	dem 26.08.2026,	um 09.00 Uhr,	Morgengebet in der Alten Kirche, anschließend Frühstück
am Dienstag,	dem 13.10.2026,	halbtags	Einkehrtag in Wiebelskirchen
am Freitag,	dem 23.10.2026,	um 18.30 Uhr,	Rosenkranzgebet in der Alten Kirche, anschließend Mitgliederversammlung
am Sonntag,	dem 29.11.2026,	um 14.30 Uhr,	Andacht zu Ehren der Hl. Elisabeth, anschließend Elisabethenfeier in der Alten Kirche
am Freitag,	dem 11.12.2026,	um 18.30 Uhr,	Abendgebet in der Alten Kirche

Herzliche Einladung zur Teilnahme!

Der Vorstand

Dämmerschoppen am Samstag, dem 27.06.2026

Das Lokale Team lädt alle zum Ferienbeginn herzlich zum Dämmerschoppen am Samstag, dem 27.06.2026, ein. Wir beginnen um 17.30 Uhr in der Kirche „St. Willibrord“ mit einer WortGottesFeier. Im Anschluss sind alle eingeladen, den Abend in und um die Alte Kirche in geselliger Atmosphäre zu verbringen. Für die Kinder gibt es die Möglichkeit, Stockbrot zu braten und sich von einem Überraschungsprogramm verzaubern zu lassen. Für stimmungsvolle musikalische und tänzerische Unterhaltung sorgen die drei Musiker vom LBK

sowie die Line-Dance Freunde Limbach. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf euer Kommen!



Nachrichten für „Herz Jesu“

WortGottesFeier für Senioren

Die WortGottesFeier findet am Mittwoch, dem 17.06.2026, um 16.00 Uhr im Pfarrsaal statt. Wer abgeholt werden möchte, kann sich bei Gabi Scherer, Tel. 06887/8898316 oder bei Ingrid Koch, Tel. 06887/5708, melden.

Konzerte in unseren Kirchen

Rückblick: Gelungenes Konzert mit Organistin Mélodie Michel aus Paris zusammen mit Choralschola

Am Sonntag, dem 03.05.2026, konzertierte die junge Organistin Mélodie Michel aus Paris auf der Mayer-Orgel in „St. Marien“ Außen. Sie ist eine herausragende Organistin, hat bereits viele Preise gewonnen, musiziert exzellent und mit großer Ausdruckskraft.

Ein besonderer Höhepunkt bildete das „Salve Regina“ von Olivier Latry im Wechsel von Choralschola und Orgel. Die Schola sang die Verse des gregorianischen Chorals einzeln vor und die Orgel interpretierte diese musikalisch. Dadurch entstand ein faszinierender Dialog zwischen menschlicher Stimme und Instrument. Weitere französisch-romantische Werke von Marcel Dupré und Maurice Duruflé entfalteten in der Kirche eine eindrucksvolle Wirkung.

Den Abschluss bildete eine Improvisation über die marianische Antiphon „Regina caeli“, welches die Choralschola zuerst vortrug. Die Schola bedankte sich bei der jungen Organistin nach dem Konzert begeistert mit einer Rose.



Kinder- und Jugendseiten



Rückblick: Probenwochenende der Jungen Kantorei

Mit großer Begeisterung und bei bestem Wetter machte sich die Junge Kantorei am Samstag, dem 09.05.2026, bis am Sonntag, dem 10.05.2026, auf zum Probenwochenende in die Jugendherberge Tholey. In heiterer Atmosphäre und guter Gemeinschaft wurde gesungen, gespielt und gelacht. Die Arbeit am neuen Musical über La Luna, den Mond, machte dabei große Fortschritte. Besonders viel Freude bereitete der Spielplatz mit den Wasserspielen, sowie die gemeinsame Bastelarbeit zum Muttertag. Ein herzlicher Dank gilt den Betreuerinnen und Betreuern, die dieses Wochenende mit viel Engagement vorbereitet und begleitet haben!

Kinderkirche

Einladung zur Kinderkirche

Liebe große und kleine Besucher, wir laden euch herzlich zur Kinderkirche ein.



Wann? Am Samstag, dem 13.06.2026, um 19.00 Uhr. in „St. Marien“ Außen.

Wo? Wir treffen uns im Pfarrheim gegenüber der Kirche.

Was? Feier eines fröhlichen, kindgemäßen Kindergottesdienstes. Die Kinderkirche dauert etwa 25 Minuten. Danach gehen wir gemeinsam in die Kirche. Dort feiern wir die heilige Messe mit der Gemeinde weiter.

Kinderkirche ist toll! Wir freuen uns darauf, mit euch Gottesdienst zu feiern.

Die Kinderkirche macht Sommerpause!

Im Juli und im August findet keine Kinderkirche statt. Wir wünschen euch schöne Ferien und Gottes Segen auf all euren Wegen.

Wir freuen uns darauf, mit euch im September wieder Gottesdienst zu feiern.

😊 Das Kinderkirche-Team von St. Stephanus

Jens fragt:



Hört Gott mich,
wenn ich mit ihm
rede?

„Ja klar! Du brauchst nicht einmal ein Handy. Du kannst ihm alles laut oder leise erzählen. Egal ob es Probleme sind, die dich bedrücken, du dich über was besonders freust, oder wenn du ihn um etwas bitten willst. Wenn du ganz still bist, kannst du auch seine Antwort wahrnehmen. Die ist oft ganz anders, als du denkst. Vielleicht hast du plötzlich eine ganz tolle Idee, auf die du nie gekommen wärst. Oder du spürst auf einmal, dass jemand bei dir ist. Du kannst immer darauf vertrauen, dass Gott da ist, und es gut mit dir meint.“

Idee/Gestaltung: Anna Zeis-Ziegler. Texte inspiriert von reliki.de

Bild: Anna Zeis-Ziegler, in: Pfarrbriefservice.de



Bild: Daria Broda, www.knollmaennchen.de, in: Pfarrbriefservice.de

Aus dem Pastoralen Raum Lebach

Gottesdienste im Caritas-Krankenhaus Lebach:

am Samstag,	dem 13.06.2026,	um 16.00 Uhr,	Vorabendmesse
am Samstag,	dem 20.06.2026,	um 16.00 Uhr,	Gottesdienst mit Kommunionausteilung
am Samstag,	dem 27.06.2026,	um 16.00 Uhr,	Gottesdienst mit Kommunionausteilung
am Samstag,	dem 04.07.2026,	um 16.00 Uhr,	Gottesdienst mit Kommunionausteilung
am Samstag,	dem 11.07.2026,	um 16.00 Uhr,	Vorabendmesse

Trauerseelsorge im Pastoralen Raum Lebach

Liebe Interessierte,

im Pastoralen Raum Lebach befindet sich die Trauerpastoral derzeit im Aufbau. Das Fachteam Trauer hat es sich zur Aufgabe gemacht, Angebote für trauernde Menschen zu entwickeln und Räume zu schaffen, in denen Trauernde Begleitung, Trost und Gemeinschaft erfahren können.

Für diese wichtige Aufgabe brauchen wir Menschen, die bereit sind, sich mit ihren Ideen, ihrer Zeit und ihren Fähigkeiten einzubringen.

Deshalb möchten wir Sie herzlich zu einem ersten Treffen einladen. An diesem Abend wollen wir uns kennenlernen, über die Trauerpastoral im Pastoralen Raum Lebach informieren und gemeinsam Ideen sammeln, welche Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten für trauernde Menschen wichtig wären.

Termin: am Donnerstag, dem 18.06.2026, um 19.00 Uhr.

Ort: Büro Pastoraler Raum Lebach, Europaplatz 4, 66571 Eppelborn.

Wir freuen uns auf einen offenen Austausch und auf viele gute Ideen. Gemeinsam können wir für Menschen in Trauer da sein und ihnen ein Stück Hoffnung und Halt schenken.

Bei Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen

Gemeindereferentin Maria Gerdung, Tel. 0170/7055312 und

Gemeindereferentin Bärbel Warken, Tel. 0170/7043658.

Fachteam Trauer des Pastoralen Raums Lebach

Abendlob der Kirchenchöre am Sonntag, dem 21.06.2026, um 18.00 Uhr in der Kirche „St. Sebastian“ Eppelborn

Rund 100 Sängerinnen und Sänger aus den Kirchenchören des Pastoralen Raumes Lebach treffen sich am Sonntag, dem 21.06.2026, in der Kirche „St. Sebastian“ Eppelborn zum musikalischen Abendlob. Der gemeinsame Gesang, sowie Gebete und Texte machen Gemeinschaft erlebbar, laden ein,

den Alltag hinter sich zu lassen, inneren Frieden zu finden und Hoffnung zu schöpfen.

Alle sind herzlich willkommen, diesen besonderen Abend zusammen zu feiern. Im Anschluss gibt es im Pfarrheim in Eppelborn die Möglichkeit zur Begegnung und den Tag bei schönen Gesprächen ausklingen zu lassen. Herzliche Einladung!

Foto: picture alliance/Zoonar | Helmut Vogler

**Es ströme aber das Recht wie Wasser
und die Gerechtigkeit
wie ein nie versiegender Bach.**

(Amos 5,24)



Foto: BuH/picture alliance/Zoonar | Helmut Vogler

Aus dem Bistum

Neuer Generalvikar: Mit Jesus in Kontakt bringen
Bischof Dr. Stephan Ackermann hat den neuen Generalvikar Tim Sturm (40) in Trier vorgestellt und dessen Vorgänger Dr. Ulrich Graf von Plettenberg (61) gewürdigt.



Tim Sturm, Dr. Ulrich Graf von Plettenberg und Bischof Dr. Stephan Ackermann (von links) beim Amtswechsel des Generalvikars.

Bischof Ackermann hob am Freitag, dem 17.04.2026, im Lob von Plettenberg zwei Eigenschaften hervor. „Ich denke, dass alle, die mit dem Generalvikar Plettenberg zu tun hatten, gespürt haben, dass er im Innersten Seelsorger ist und geblieben ist und immer wieder gerne auch priesterliche Dienste, so oft es ihm möglich war, übernommen hat.“ Zudem sei Plettenberg die Dinge beherzt angegangen. „Mit der dir eigenen Beherztheit bist du in Dinge hineingegangen, manchmal für andere überraschend beherzt. Dann mussten andere erst einmal mitkommen, aber du warst immer auch bereit, die Perspektiven der anderen und Rückmeldungen anzunehmen und gegebenenfalls auch Kurskorrekturen vorzunehmen, wenn sie sinnvoll und notwendig waren.“ In den vergangenen zehn Jahren sei es darum gegangen, die Beschlüsse der Diözesansynode zu realisieren und auch das anzunehmen und zu gestalten, was die Zeit fordere – etwa bei der Aufarbeitung und der wirksamen Bekämpfung verschiedener Formen des Machtmissbrauchs in der Kirche oder der Sicherung des Bistumshaushalts.

Als Regens Erfahrung in der Leitung gesammelt

Bischof Ackermann zeigte sich überzeugt, dass Tim Sturm sehr gut geeignet sei als Generalvikar. „Seit dem 1. Juli 2024 warst du Regens, also Leiter der Priesterausbildung und der ‚Körperschaft‘ Priesterseminar. In dieser Zeit konntest du schon einige Erfahrung in der Leitung einer solchen Einrichtung mit den personellen und administrativen Anforderungen, die damit verbunden sind, sammeln.“ Zudem sei Sturm im Generalvikariat kein völlig Unbekannter.

Man muss dranbleiben, nicht zuletzt auch durch den Dialog mit den gesellschaftlich und politisch Verantwortlichen. (Ulrich Graf von Plettenberg)

Plettenberg ging in seinem Abschiedswort auf drei Höhepunkte seines Wirkens ein: das große und fast selbstverständliche Zutrauen, das ihm schon vor und zu Beginn des Amtsantritts entgegengebracht worden sei, die Synodenumsetzung und die Einrichtung des Diözesanrats. An seinen Nachfolger gewandt sagte er, er sehe keine Prozesse, die einmal begonnen und irgendwann mit „Ziel erreicht“ abgeschlossen würden. „Man muss dranbleiben, nicht zuletzt auch durch den Dialog mit den gesellschaftlich und politisch Verantwortlichen.“

Gretchenfrage: Dient es dazu, Menschen mit Jesus Christus in Kontakt zu bringen? (Tim Sturm)

Generalvikar Sturm dankte dem Bischof für das Vertrauen und seinem Vorgänger für die Einarbeitung. Wer ihn kenne, wisse, was ihm in der Zusammenarbeit wichtig sei, sagte Sturm: „Aufmerksam zuhören, Teamplayer sein in der Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem. Und dann konsequent entscheiden, wenn der Weg klar ist, und gemeinsam weitergehen.“ Leitend sei: „Alles, was wir im Generalvikariat und in den Verwaltungseinheiten, in der Seelsorge oder der Caritas tun, muss sich letztlich der Gretchenfrage unterziehen: Dient es dazu, Menschen mit Jesus Christus in Kontakt zu bringen? Schaffen wir Gelegenheiten – wie in Emmaus –, in denen Jesus einkehren kann?“

Mut, Altes und Totes würdig zu verabschieden

In der Konsequenz bedeute dies für Sturm: „Wir fragen nicht mehr: ‚Wie halten wir den Status quo oder wie erreichen wir das nostalgische Kirchenbild früherer Zeiten?‘ Wir fragen: ‚Was führt uns heute in die Freundschaft mit Jesus Christus und dient damit den Menschen?‘“ Das erfordere den Mut, Altes und Totes würdig zu verabschieden. „Und ja: Das tut weh! Aber es macht es uns leichter, in die Zukunft zu gehen, aus der Gott uns entgegenkommt“, sagte Generalvikar Sturm. Der Weg und die Vision seien klar: Glaubenserneuerung und praktizierte Nächstenliebe. „Ich wünsche uns Mut und ein gesundes Selbstbewusstsein. Die Freiheit, der Zukunft mehr zuzutrauen als der Vergangenheit.“

Zeljko Jakobovac, in: Homepage des Bistums Trier

Landtag verabschiedet neue Präambel

Katholisches Büro begrüßt Gottesbezug in Saar-Verfassung

Der Saar-Landtag hat die Aufnahme eines Gottesbezugs in die neue Präambel der Landesverfassung final beschlossen. Dafür hatte ein interreligiöses Bündnis geworben.



© Ute Kirch, in: Homepage des Bistums Trier

Der Landtag des Saarlandes hat in seiner Sitzung am Mittwoch dem 29.04.2026, die Aufnahme eines Gottesbezugs in die neue Präambel der Landesverfassung final beschlossen. Die Entscheidung fiel mit den Stimmen der mit absoluter Mehrheit regierenden SPD und der oppositionellen CDU, die gemeinsam über 48 der 51 Landtagsmandate verfügen. In der neuen Präambel heißt nun, das Saarland habe sich die Verfassung „im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen, auf der Grundlage des religiösen und humanistischen Erbes“ gegeben.

Im ursprünglichen Entwurf für die Verfassungsänderung vom Herbst 2025 war der Gottesbezug nicht enthalten. Daraufhin hatte sich ein breites interreligiöses Bündnis aus christlichen Kirchen, der Synagogengemeinde Saar sowie muslimischen Gemeinden mit einer gemeinsamen Erklärung in der Anhörung vor dem Rechtsausschuss des Landtags am Donnerstag, dem 22.01.2026, für die Aufnahme eines Gottesbezugs stark gemacht. „Die Aufnahme eines Gottesbezugs in die Präambel der Saarländischen Verfassung ist Ausdruck historischer und kultureller Kontinuität, identitätsstiftend und ein Beitrag zur Schärfung des verfassungsrechtlichen Werteprofiles“, heißt es in dem gemeinsamen Appell der Religionen. Der Forderung nach einem Gottesbezug schlossen sich auch andere Experten, darunter Staatsrechtler, an.

Die sogenannte „nominatio Dei“ stelle kein religiöses Bekenntnis im engeren Sinne dar, heißt es in dem am Mittwoch, dem 29.04.2026, angenommenen Abänderungsantrag des Justizausschusses. Sie bringe das Bewusstsein einer überpositiven Verantwortungsbindung staatlichen Handelns zum Ausdruck und verankere damit eine ethische Dimension des Verfassungsverständnisses, ohne eine bestimmte religiöse Überzeugung vorauszusetzen. Stellvertretend für die Bistümer Trier und Speyer begrüßte die Leiterin des Katholischen Büros Saarland, Ordinariatsdirektorin Katja Göbel, die Aufnahme des Gottesbezugs in die Verfassungspräambel: „Ein Gottesbezug in der Präambel ist Ausdruck demokratischer Reife. Er erinnert daran, dass staatliche Macht begrenzt ist und niemals absolut gesetzt werden darf. Gerade nach den Erfahrungen des 20. Jahrhunderts ist diese Selbstbegrenzung keine abstrakte Überlegung, sondern eine bewusste Lehre aus der Geschichte. Der Gottesbezug wirkt damit als eine Form der Demut des Staates und als Schutz gegen jede Überhöhung politischer Macht.“

Die saarländische Verfassung von 1947 hatte eine Präambel, die das Land eng an Frankreich anschloss. Diese Präambel wurde nach dem Beitritt des Landes zur Bundesrepublik Deutschland von 1957 ersatzlos gestrichen.

Ute Kirch, in: Homepage des Bistums Trier

Foto: Peter Kane



**TRITT EIN FÜR DEINES HERZENS
MEINUNG UND FÜRCHTE NICHT
DER FEINDE SPOTT, BEKÄMPFE
MUTIG DIE VERNEINUNG, SO DU
DEN GLAUBEN HAST AN GOTT.**

Theodor Fontane

Der nächste Pfarrbrief ist gültig vom 18.07.2026 bis 30.08.2026
Redaktionsschluss ist am Mittwoch, dem 24.06.2026, um 08.00 Uhr


Kirchen:	„St. Marien“ Außen „St. Stephanus“ Bettingen „Kreuzerhöhung“ Hüttersdorf „St. Willibrord“ Limbach „Herz Jesu“ Gresaubach	„Maria Königin“ Primweiler „St. Josef“ Dorf i. Bohnental „Sieben Schmerzen Mariens“ Michelbach
Pfarrer:	Pfarrer Thomas Damke, Römerstraße 4, 66839 Schmelz-Hüttersdorf ☎ 06887/2133	
Mitarbeiterinnen des Pastoralen Raumes Lebach mit Sitz in Schmelz:	Gemeindereferentin Conny Clodo, Marienstraße 15, 66839 Schmelz-Außen ☎ 06881/5004613 (NEU!) oder 0170/7053717; e-mail: kornelia.clodo@bgv-trier.de Gemeindereferentin Maria Gerdung, Marienstraße 15, 66839 Schmelz-Außen ☎ 06881/5004606 (NEU!) oder 0170/7055312; e-mail: maria.gerdung@bgv-trier.de	
Pfarrbüro:	Sekretärinnen: Ute Baus, Elfie Helfert, Esther Momper, Monika Scherer „Kreuzerhöhung“, Römerstraße 4, Hüttersdorf ☎ 06887/2133 e-mail: pfarrbuero@pfarrei-schmelz.de <u>erreichbar:</u> Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 09.00 – 12.00 Uhr Mittwoch 16.30 – 18.30 Uhr	
	Änderungen der Öffnungszeiten bitte im Innenteil beachten!	
Homepage:	www.pfarrei-schmelz.de 	

Bild- und Textnachweis: Image 2026 und frühere Ausgaben; Pfarrbriefservice.de; Homepage Bistum Trier; privat / Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen / Auflage: 1875 Exemplare
Hinweis: Eine Haftung für den Inhalt der Beiträge wird nicht übernommen. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Es besteht kein Anspruch auf Richtigkeit der Rechtschreibung bzw. der Schreibweise. Nachdruck, Kopien oder Vervielfältigungen sind nur mit schriftlicher Zustimmung gestattet. Bei direkten oder indirekten Verweisungen auf fremde Internetseiten wird keine Haftung für deren Inhalt übernommen.

Bitte beachten:

Es gibt **eine** neue Bankverbindung! Bitte den Verwendungszweck bei Überweisungen genau angeben. Vielen Dank!

<p>Bankverbindung Katholische Kirchengemeinde Schmelz Heilige Barbara IBAN: DE62 5935 0110 0370 1100 74 BIC: KRSADE55XXX Kreissparkasse Saarlouis</p>
--

Atem holen GOTT

Ruhe für die Seele

„Bei Gott allein wird ruhig meine Seele, von ihm kommt mir Rettung. Er allein ist mein Fels und meine Rettung, meine Burg, ich werde niemals wanken.“ (Psalm 62,2-3)

Ob ich innerlich zur Ruhe komme, ist nicht so sehr davon abhängig, ob Urlaub ist oder Alltag. Sondern ist davon abhängig, wo – oder besser: bei wem – ich verankert bin. Der Psalmbe-
ter verwendet immer wieder die Bilder von Burg und Felsen, wenn er von Gott

spricht. Es geht ihm um Verlässlichkeit und um Schutz. Es geht ihm um das, was Gott zum Beispiel mit dem Regenbogen verspricht: Es wird keine Flut mehr geben, darauf kannst du dich verlassen. Wer sich so geborgen weiß, kann innerlich zur Ruhe kommen oder wie es in einem anderen Psalm heißt (Psalm 131,2): „Vielmehr habe ich besänftigt, habe zur Ruhe gebracht meine Seele. Wie ein gestilltes Kind bei seiner Mutter, wie das gestillte Kind, so ist meine Seele in mir.“



Foto: BuH/picture alliance/Bildagentur-online/Yay

Foto: picture alliance/Bildagentur-online/Yay



**Mögest du immer
Wind unter
deinen Flügeln haben
und einen
sicheren Platz
zum Landen
und zum Ausruhen.**